

Antisemitismus heute

Das Antisemitismus auch heute noch eine konkrete Gefahr für Jüdinnen und Juden in Deutschland darstellt, hat nicht zuletzt der Anschlag auf die Synagoge in Halle im Oktober 2019 verdeutlicht. Die „Amadeo Antonio Stiftung“ kommt in ihrem „Zivilgesellschaftlichen Lagebild Antisemitismus“ im Jahr 2020 auf fünf Kernbeobachtungen:

1. Antisemitismus äußert sich in verschiedenen Erscheinungs- und Ausdrucksformen, die allesamt erkannt und bekämpft werden müssen. Er zeigt sich häufiger und offener in seinem Bedrohungs- und Gewaltpotenzial. Der antisemitische Anschlag in Halle sowie bei den sogenannten „Corona-Demos“ verbreitete Verschwörungserzählungen sind Beispiele dafür ebenso wie antisemitische Vorfälle im Internet.
2. Die gesellschaftliche Ächtung von rechtsextremen Einstellungen und auch des Antisemitismus hat stark nachgelassen. Eine verstärkte Akzeptanz und Reproduktion von Antisemitismus, insbesondere in Form von Verschwörungserzählungen, zeigen eine Normalisierung von Antisemitismus in Deutschland an.
3. Antisemitismus gibt es in allen gesellschaftlichen Bereichen und Milieus. Er ist Bindeglied und Kernelement menschen- und demokratiefeindlicher Einstellungen. Für Jüdinnen und Juden ist er eine alltagsprägende Erfahrung.
4. Antisemitismus als Alltagserfahrung führt zu Verunsicherung bei Jüdinnen und Juden. Denn jüdisches Leben ist in Deutschland nur noch mit erhöhtem Sicherheitsaufwand möglich.
5. Diesem Zustand stellt sich eine aktive demokratische Zivilgesellschaft entgegen: mit Gegenrede im Alltag sowie durch zahlreiche Präventions- und Interventionsprojekte. Durch die Ernennung von Antisemitismusbeauftragten und deren Kooperation mit zivil-gesellschaftlichen Akteure*innen wurde eine Struktur geschaffen, die sich täglich und nachhaltig gegen Antisemitismus einsetzt.

„Bei dem Attentat hat es mich als Jüdin getroffen. Aber die vom Angeklagten repräsentiert auch als Migrantin, als Frau und als Teil der deutschen Gesellschaft (...).“

Anastassia Pletoukhina, Überlebende des rechtsterroristischen antisemitischen, rassistischen und misogyn motivierten Attentats auf die Synagoge und den Kiez Döner in Halle (Saale) an Yom Kippur am 9. Oktober 2019



Antisemitismus in NRW

Die 2020 veröffentlichte Studie zu „Antisemitismus in NRW. Wahrnehmungen und Erfahrungen jüdischer Menschen“ verweist auf die alltägliche Erfahrung von jüdischen Menschen mit Antisemitismus. Dieser äußert sich in verletzendem Verhalten und Bedrohungen, aber auch vereinzelt in antisemitischen Angriffen. Die Studie verweist auf 1.766 antisemitischen Straftaten und Vorfällen in dem Zeitraum von 2014 bis 2018 in NRW und betont zugleich, dass eine hohes Dunkelfeld an nicht registrierten Vorfällen existiert. Die Studie benennt fünf Formen des Antisemitismus, die der Erfassung der Vorfälle zu Grunde liegen:

Antisemitisches Othering: jüdische und nicht-jüdische Institutionen oder Personen werden als fremd oder nicht-dazugehörig behandelt. Das ist beispielsweise der Fall, wenn sie als „Jude“ beschimpft werden. **Antijudaismus:** umfasst die Feindschaft gegenüber dem Judentum als Religion und die hieraus entstandenen Stereotypen

Moderner Antisemitismus: Jüdischen Menschen wird eine besondere politische oder ökonomische Macht zugeschrieben

Post-Schoa-Antisemitismus (auch sekundärer Antisemitismus): Form des Antisemitismus, der sich verherrlichend, leugnend, relativierend, im Sinne einer „Schlussstrich“-Mentalität oder der Figur der „Täter-Opfer-Umkehr“ bezieht. (

Israelbezogener Antisemitismus: richtet sich gegen den jüdischen Staat Israel, etwa in dem diesem die Rechtmäßigkeit abgesprochen wird.



Erster Prozesstag Halle 21. Juni 2020 (Grischa Stanjek / democ.)

Zum Weiterlesen:
Amadeo Antonio-Stiftung (2020): Zivilgesellschaftliches Lagebild Antisemitismus Deutschland <https://www.amadeo-antonio-stiftung.de/00-jude-sonstige/>
Antisemitismus in Nordrhein-Westfalen – Wahrnehmungen und Erfahrungen jüdischer Menschen (2020) Autoritäre Dynamiken. Neue Radikalität – alte Ressentiments. Leipziger Autoritarismus Studie (2020) Ausstellung „Du Jodelt Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland. Eine Ausstellung für Jugendliche und junge Erwachsene“ (ausleihbar bei der Königinen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit)

Filmpipp (nicht nur für Schulklassen): „Maseltoz cocktail“ [https://www.fbw-filmbewertung.com/film/masel_toz_cocktail](https://www.fbw-filmbewertung.com/film/masel_toz_cocktail_antisemitismus.html)

